

Erfahrungsbericht Auslandssemester Peking Universität

In dem folgenden Bericht möchte ich meine Eindrücke und Erfahrungen aus meinem Auslandssemester an der Peking University in Peking schildern.

Als Erstes möchte ich auf die unbedingt notwendige ausführliche Vorbereitung auf dieses Semester hinweisen. Studenten sollten sich bereits in Deutschland zwingend mit den in China geläufigen Apps auseinandersetzen und diese so weit wie möglich vorbereiten. Insbesondere gilt dies für Alipay, diese App ist zwingend erforderlich, sollte man die U-Bahn benutzen wollen, Produkte kaufen wollen oder im Internet bezahlen wollen. Die Annahme, dass Bargeld als Notlösung benutzt werden kann, ist hier nämlich falsch. Ein Großteil der Geschäfte, Restaurants und anderer Lokalitäten nehmen keinerlei Bargeld mehr an, auch Termine, Reisen, Sehenswürdigkeiten können nur über Alipay oder Wechat gebucht werden. Zum Thema Wechat ist hinzuzufügen, dass auch die gesamte universitäre Kommunikation über diese App abgewickelt wird und es deshalb zwingend erforderlich ist, sie zu haben. Im generellen ist der Umstieg von unserem westlichen Angebot an Apps auf das chinesische Ökosystem erwartungsgemäß sehr umständlich, chinesische Kommilitonen sind hier jedoch ausgesprochen hilfreich gewesen und haben bei der Einrichtung der Apps geholfen. Im generellen ist man Ausländern meiner Erfahrung nach sehr hilfreich und nachsichtig in Bezug auf Ausnahmen und Sonderregelungen bei Problemen in diesem Bereich.

Ein weiteres MUSS ist meiner Meinung nach der Hinweis für Studenten, sich aufgrund der Umweltverschmutzung Luftfilter für Ihre Zimmer zu kaufen. Die Umweltverschmutzung, insbesondere die Luftverschmutzung hatte ein solches Ausmaß, dass man laut WHO Empfehlungen an fast jedem zweiten Tag eine Maske tragen musste. Für mich war dies auch der größte negative Aspekt an meinem Austausch. Außerhalb von Beijing, in Shanghai oder Chengdu war es wesentlich besser und hatte nicht die gleichen Ausmaße.

Des Weiteren sollte man sich über die Überwachung und dessen Ausmaß im Klaren sein. Ich habe die Stadt nach Möglichkeiten erkundet und mich dementsprechend in Stadtteilen aufgehalten, in den Ausländer nicht unterwegs sind. Dementsprechend kam es vor, dass sich Kameras nach mir gedreht haben und ich deshalb natürlich wusste, dass ich gerade explizit beobachtet werde. Es kam zu keinerlei mir bewussten Einschränkungen dadurch, jedoch ist dieses Gefühl sehr unbehaglich und als doch sehr freiheitsliebender Mensch ist es ein für mich

sehr ungewolltes und ungewöhnliches Gefühl. Nun jedoch zu den erfreulicheren Aspekten meines Auslandssemesters, zum einen muss man wie bereits erwähnt die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Chinesen hervorheben. Natürlich gab es hier nicht nur positive Erfahrungen, so wurde mir als Ausländer zum Beispiel der Einlass in einen Club verwehrt, eben weil keine Ausländer erwünscht seien, zum anderen war dies jedoch gegenüber den positiven Erfahrungen nur ein kleiner Bruchteil der Interaktionen.

Auch die kulturellen Aspekte des Auslandssemesters sind eines meiner Highlights. Von den allbekannten Sehenswürdigkeiten wie der Verbotenen Stadt, bis hin zu den Hutongs und den Art Spaces im Westen der Stadt, gibt es für jeden etwas. Vor allem der Mix aus Tradition und Moderne, der sich in der Kunstszene der Stadt widerspiegelt, ist äußerst interessant. Dabei hat mir jedoch die Kulturszene in Chengdu und Chongqing noch besser gefallen. Dort wird traditionelles mit modernem verbunden, jedoch auf eine lokal typische Weise, welche die regionalen Einflüsse berücksichtigt. Generell sind die südlich und südwestlich gelegenen Gebiete meiner Meinung nach ansprechender. Die Menschen sind offener und die Städte wirken lebendiger und mehr auf den Menschen selbst zugeschnitten, anders als Beijing, welches doch sehr steril wirken kann. Zur Peking University selber kann ich die Campusatmosphäre sehr lobend hervorheben. Auch die Mensen und der Campus mit seinen Sporteinrichtungen und der landschaftlichen Gestaltung sind äußerst positiv zu bewerten. Der Unterricht selber ist sehr fordernd und entsprechend einem Anspruch als Elite Universität sehr fokussiert auf die Vermittlung von Wissen in einem sehr schnellen Tempo. Dieses Tempo war für mich stellenweise zu schnell, sodass ich mit der Arbeit oft nicht fertig wurde oder sie nicht zu meinem persönlichen Standard fertigstellen konnte. Die Dozenten sind jedoch bei Problemen sehr hilfsbereit und motivieren einen sein Bestes zu geben.

Abschließend würde ich also sagen, dass ich jederzeit gerne wieder an die PKU gehen würde, denn die Erfahrungen, welche ich gesammelt habe, sind definitiv mehr positiv als negativ.